



© Andreas Buchberger

Feuerwehrgebäude Reidling

Am Sandbühel 5

3454 Sitzenberg-Reidling, Österreich

ARCHITEKTUR

HMA Architektur

BAUHERRSCHAFT

Gemeinde Sitzenberg-Reidling

FERTIGSTELLUNG

2010

SAMMLUNG

**ORTE architekturnetzwerk
niederösterreich**

PUBLIKATIONSdatum

1. Januar 2011



Ziel war, die stringenten funktionellen Anforderungen an das neue Feuerwehrhaus in ein der Aufgabe entsprechendes, besonderes Gebäude zu verpacken: Funktionelle Klarheit, Präsentation und Ablesbarkeit der Gebäudefunktion nach Außen, Einbindung in die Umgebung durch bewusste Kontrastierung und formale Reduzierung sind gestaltbestimmende Kriterien. Drehpunkt des neuen Feuerwehrhauses ist dabei der Kommandoraum im Erdgeschoss. Dieser Raum liegt an der Schnittstelle der Erschließung und ermöglicht dadurch Einblick in alle neuralgischen Bereiche (Parkplatz, Vorplatz, Eingang, Stiegenhaus, Fahrzeughalle). Ebenfalls im Erdgeschoss befindet sich das Verwaltungsbüro, sowie die Mannschaftsgarderoben für Damen und Herren, WC- Anlagen, und Nebenräume. Die Lage der WC Gruppe erlaubt dabei eine autonome Nutzung von der Halle aus (zB. bei Festen, etc), ohne irgendwelche andere Bereiche des Gebäudes öffentlich zugänglich machen zu müssen. Im Obergeschoß befinden sich die Aufenthalts- und Fortbildungsräume samt Nebenräumen, sowie eine kleine Küche. Die Fortbildungsräume öffnen sich jeweils längsseitig mit großzügigen Verglasungen nach außen, was attraktive, helle Atmosphäre erzeugt. Sonnenschutzlamellen verhindern Blendungen im Raum, Ausblicke sind jedoch ungehindert möglich. Durch innenliegende Flächenvorhänge ist eine komplette Verdunklung des Raumes (zB für Filmvorführungen) jederzeit möglich.



© Andreas Buchberger



© Andreas Buchberger



© Andreas Buchberger

Feuerwehrgebäude Reidling

DATENBLATT

Architektur: HMA Architektur

Bauherrschaft: Gemeinde Sitzenberg-Reidling

Fotografie: Andreas Buchberger

Funktion: Sonderbauten

Planung: 2006 - 2007

Ausführung: 2007 - 2010

Nutzfläche: 500 m²

Baukosten: 900.000,- EUR

AUSZEICHNUNGEN

Das Projekt erhielt im Jahr 2010 den Anerkennungspreis beim niederösterreichischen Baupreis.